

Verantwortl. Redakteur: N. D. Köhler in Stettin.
Berleger und Drucker: A. Grafmann in Stettin, Kirchplatz 3-4.
Bezugspreis: in Stettin monatlich 50 Pf., in Deutschland 2 M.

Stettiner Zeitung.

Abend-Ausgabe.

Annahme von Inseraten Schulzenstraße 9 und Kirchplatz 3.

Agenturen in Deutschland: In allen grösseren Städten Deutschlands: R. Mosse, Haasensth. & Vogler, G. L. Daube, Invalideudenk, Berlin Bernh. Arnst, Max Gerstmann, Otto Thiele, Elberfeld W. Thielen, Greifswald G. Ilied, Halle a. S. Jul. Barck & Co. Hamburg Heine, Eisler, Joh. Nothbar, A. Steiner, William Wilkens, Kopenhagen Aug. J. Wolf & Co.

Die Vorlagen des Abgeordnetenhanfes.

Bei der Fülle des gesetzgeberischen Materials, welches im Abgeordnetenhanse zur Vertheilung gelangt, ist es nicht möglich, den Wortlaut der Gesetzentwürfe alsbald mitzutheilen. Im nachstehenden versuchen wir, einen übersichtlichen Auszug zunächst des Einnahmen- und Ausgaben-Materials zu bieten und zwar in erster Reihe unter Berücksichtigung derjenigen Abänderungen des bestehenden Gesetzes, welche von allgemeinem Interesse sind.

Was nun die objektive Steuerpflicht betrifft, so soll dieselbe bei einem Einkommen von 900 Mark beginnen. Die Steuerfreiheit des Einkommens preussischer Staatsangehöriger aus ihrem in außerhalb des preussischen Reiches gelegenen Grundbesitze soll aufgehoben werden.

Das steuerpflichtige Einkommen soll nach folgenden Quellen in Zukunft geschieden werden: 1) Kapitalvermögen, 2) Grundvermögen, Pachtungen und Mieten, 3) Handel und Gewerbe einschließlich des Bergbaues, 4) Gewinnbringende Beschäftigung, sowie Rechte auf periodische Pensionen und Vorschüsse irgend welcher Art, soweit diese Einkünfte nicht schon unter Nr. 1 bis 3 begriffen sind.

Die Berechnung des Einkommens soll nach dem Durchschnitt dreier Jahre erfolgen. Maßgebend für die Abgrenzung dieser Periode soll das Wirtschaftsjahr des zu Veranlagenden sein, ohne Rücksicht darauf, ob dasselbe mit dem Kalender- oder dem Steuerjahre zusammenfällt oder nicht.

Als Einkommen aus Kapitalvermögen gelten Zinsen, Renten und geldwerthe Vortheile aus Kapitalforderungen jeder Art, soweit solche Bezüge nicht bei Landwirtschaft, Handel- und Gewerbetreibenden beifals Ausmittelung des steuerpflichtigen Einkommens aus Grundvermögen, Pachtungen, Handel oder Gewerbe, als Theile des Geschäftsvertrages in Rechnung zu bringen sind.

Die Einkommensteuer beträgt für 900 Mark bis zu 1050 Mark 6 Mark, für je weitere 150 Mark bis zu 1350 Mark 3 Mark mehr; von 1350 bis 1500 Mark 16 Mark; von 1500 bis 1650 Mark 21 Mark; von 1650 bis 1800 Mark 26 Mark; von 1800 bis 2100 Mark 31 Mark; von 2100 bis 2400 Mark 36 Mark; von 2400 bis 2700 Mark 45 Mark; von 2700 bis 3000 Mark 54 Mark; von 3000 bis 3300 Mark 66 Mark; von 3300 bis 3600 Mark 78 Mark; von 3600 bis 3900 Mark 92 Mark; von 3900 bis 4200 Mark 106 Mark; von 4200 bis 4500 Mark 120 Mark; von 4500 bis 5000 Mark 135 Mark; von 5000 bis 6000 Mark 165 Mark; von 6000 bis 6500 Mark 180 Mark; von 6500 bis 7000 Mark 195 Mark; von 7000 bis 7500 Mark 210 Mark; von 7500 bis 8000 Mark 226 Mark; von 8000 bis 8500 Mark 242 Mark; von 8500 bis 9000 Mark 258 Mark; von 9000 bis 9500 Mark 276 Mark.

Bei Einkommen von mehr als 9500 Mark bis einschließlich 10,500 Mark beträgt die Steuer 300 Mark und steigt bei höherem Einkommen bis einschließlich 100,500 Mark in Stufen von je 1000 Mark um je 30 Mark, von da ab in Stufen von je 5000 Mark um je 150 Mark.

Für die Ermäßigung der Steuerfüge sind besondere Bestimmungen vorgesehn. So sollen für jedes Familienmitglied unter 14 Jahren von dem steuerpflichtigen Einkommen des Haushaltsvorstandes, sofern dasselbe den Betrag von 3000 Mark nicht übersteigt, 50 Mark in

Abzug gebracht werden. Auch soll es bei der Veranlagung gestattet sein, besondere die Leistungsfähigkeit der Steuerpflichtigen wesentlich beeinträchtigende wirtschaftliche Verhältnisse zu berücksichtigen.

Was nun die Veranlagung betrifft, so soll jeder mit einem Einkommen von mehr als 3000 Mark zur Einkommensteuer veranlagte Steuerpflichtige zur Abgabe einer Steuererklärung verpflichtet sein. Aktiengesellschaften, Kommanditgesellschaften auf Aktien, Berggewerkschaften und eingetragene Genossenschaften sind ausserdem verpflichtet, ihre Geschäftsbereichte und Jahresabschlüsse der Veranlagungs-Kommission einzureichen.

In der Steuererklärung ist der gesammte Betrag des Jahreseinkommens, getrennt nach den verschiedenen Einkommensquellen anzugeben. Ferner sind das Einkommen von dem außerhalb des Veranlagungsbezirks gelegenen Grundbesitze oder Gewerbebetriebe besonders aufzuführen. Schuldenzinsen, Lasten u. s. w. dürfen Abzug beansprucht werden, sind anzugeben.

Der Veranlagung der Steuerpflichtigen soll eine Voreinschätzung durch Kommissionen, welche aus dem Gemeindevorstand als Vorsitzenden, und aus einer von der Regierung und der Gemeindevertretung ernannten Anzahl von Mitgliedern bestehen, vorausgehen.

Jeder Kreis soll einen Veranlagungsbezirk bilden, und für jeden solchen Bezirk soll unter Vorsitz des Landraths oder eines von der Regierung zu ernennenden Kommissars eine Veranlagungs-Kommission gebildet werden, deren Mitglieder theils von der Regierung ernannt, theils von der Kreisvertretung resp. Gemeindevertretung auf die Dauer von 6 Jahren gewählt werden.

Wird eine Steuererklärung durch die Veranlagungs-Kommission oder den Vorsitzenden beanstandet, so ist dem Steuerpflichtigen hiervon unter Mittheilung der Gründe mit der Anforderung Kenntniss zu geben, sich binnen einer Frist von einer Woche über dieselben oder bestimmte an ihn gestellte Fragen zu erklären. Unterlässt dies der Steuerpflichtige, oder werden die Bedenken gegen die Richtigkeit der Steuererklärung durch die Erklärung oder Ergänzungen seitens desselben nicht beseitigt, so ist die Veranlagungs-Kommission befugt, die Vernehmung von Zeugen und Sachverständigen und sonstige, zur Feststellung der Thatfachen erforderliche Erhebungen zu veranlassen. Die zu vernehmenden Personen dürfen die Auskunftserteilung nur unter den Voraussetzungen ablehnen, welche nach der Zivilprozessordnung zur Ablehnung eines Zeugnisses beziehungsweise Gutachtens berechtigen.

Gegen das Ergebnis der Veranlagung steht sowohl dem Steuerpflichtigen als dem Vorsitzenden der Veranlagungs-Kommission das Recht der Berufung zu und wird für jeden Regierungsbezirk eine solche Berufungskommission gebildet. Gegen die Entscheidung der letzteren steht die Beschwerde an den Steuergerichtshof offen, welcher für das ganze Geltungsgebiet des Gesetzes mit dem Sitz in Berlin errichtet wird und aus dem Vorsitzenden, dessen Stellvertreter und der erforderlichen Anzahl von Mitgliedern besteht, welche vom Könige auf Vorschlag des Staatsministeriums im Nebenamte auf die Dauer der Bekleidung ihres Hauptamtes ernannt werden, und zwar die Mitglieder theils aus der Zahl der Direktoren und Räte des Finanzministeriums; theils aus der Zahl der Mitglieder des Obergerichtshofes und des Kammergerichts.

Weitere Abschnitte betreffen die Überaufsicht, die Veränderungen der veranlagten Steuern innerhalb des Steuerjahres. Die Steuererhebung, die Strafbestimmungen, die Kosten, sowie die Veranlagung zu Kommunalabgaben und die Regelung des Wahlrechts. In Bezug auf die Kommunalabgaben soll die Veranlagung auf Grund folgender fiktiver Normalsteuergätze erfolgen: Bei einem Jahreseinkommen bis 240 Mark 1,20 Mark, von 240 bis 660 Mark 2,40 Mark, von 660 bis 900 Mark 4 Mark. Die in Betracht kommenden Personen können, wenn die Deckung des Bedarfs gesichert ist, befreit oder mit einem geringeren Prozentsatz herangezogen werden. Für die Feststellung der nach dem Maßstabe der Besteuerung geregelten Wahlstimmen- und sonstigen Berechtigungen in den öffentlichen Verbänden treten an die Stelle der bisherigen Klassensteuerverhältnisse die oben angegebenen.

In den Schlussbestimmungen wird gesagt: Uebersteigt die Einnahme an Einkommensteuer für das Jahr 1892-93 den Betrag von 79,833,000 Mark und für die folgenden Jahre einen um je 5,15 Prozent erhöhten Betrag, so ist der je einmalige Ueberschuss, soweit darüber nicht zur Bedeckung von Staatsausgaben durch den Staatshaushaushalt verfügt wird, bis zu anderweiter gesetzlicher Regelung zu einem besonderen von dem Finanzminister zu verwaltenden Fonds abzuführen, welcher einschließlich der davon aufkommenden Zinsen bei der ferneren Reform der direkten Steuern behufs Erleichterung der kleineren und mittleren Einkommen, insbesondere auch bei Ueberweisung von Grund- und Gebäudesteuer an kommunale Verbände bestimmt bleibt.

Findet die vorstehend vorgesehene gesetzliche Regelung nicht bis zum 1. April 1895 statt, so sollen die Ueberschüsse einschließlich des bis dahin aufgesammelten Fonds zum Erlaß eines entsprechenden Betrages der Einkommensteuer verwendet werden.

Deutschland.

Berlin, 13. November. Dem Pariser 'Journal des Debats' ist am 11. von hier mitgetheilt worden: 'Der Kaiser hat in den letzten Tagen mehrere Konferenzen mit dem Unterstaats-Sekretär v. Schraut, dem Vorstand der Finanz-Abteilung im Ministerium für Staats-Vorführen gehalten. Herr v. Schraut hat ein Projekt, betreffend die Errichtung einer Zollunion zwischen den Staaten Mitteleuropas ausgearbeitet, auf welches die Aufmerksamkeit des Kaisers Wilhelm gelenkt worden ist. In den fraglichen Konferenzen soll sich die Unterredung über diese Frage gedreht haben.' So weit das Pariser Blatt. Dem 'V. T.' wird aus Straßburg hierüber geschrieben: Bekanntlich hat Herr v. Schraut der Kommission angehört, welche unter dem Vorsitz des Staatssekretärs von Bötticher in der zweiten Hälfte des Monats

Oktober zu Berlin tagte und sich mit der Frage des zwischen Deutschland und Oesterreich-Ungarn abzuschließenden Zollvertrages beschäftigte. Dieser Umstand sowie die hier und voranständiglich auch in Berliner Kreisen bekannte Thatsache, daß Herr v. Schraut Anhänger einer Zollunion zwischen Deutschland und Oesterreich-Ungarn ist — eines Projekts, von welchem noch kürzlich in den Mündener 'Allgemeinen Zeitung' die Rede war — mögen, wie hier vermutet wird, zur Entschlung der Nachricht, welche der Berliner Korrespondent des 'Journal des Debats' seinem Blatte telegraphisch hat beigetragen haben oder überhaupt an dem Entstehen dieses Gerüchtes schuld sein. Wenigstens ist hier in Straßburg nichts davon bekannt, daß Herr v. Schraut, der schon vor einiger Zeit hierher zurückgekehrt ist, ein solches Projekt ausgearbeitet hat, geschweige denn zur Verprechung desselben vom Kaiser empfangen worden ist. Man weiß hier nicht einmal, ob Herr v. Schraut überhaupt Anhänger eines mitteleuropäischen Zollbundes ist.

Im Postetat für 1891-92 werden fünf neue Stellen für Postträtze geschaffen bei den Ober-Postdirektionen in Bromberg, Köln, Darmstadt, Hamburg und Magdeburg, drei neue Postinspektorenstellen in Berlin, Erfurt und Kiel, fünfzehn der bedeutendsten Postämter zweiter Klasse werden in letzter erster Klasse umgewandelt, darunter die von Mülheim bei Aachen, Eichweiler L., Radeberg, Ronsdorf, die Stadt- und Bahnhofs-Postanstalten Nr. 18 und 25 in Berlin, Nr. 3 in Mainz und Nr. 2 in Kassel, die Stadt-Postanstalten in Dresden und Leipzig, sowie die Telegraphen-Betriebsstellen in Potsdam. Ebenso werden 24 Postämter dritter Klasse in letzter zweiter Klasse verwandelt. Ferner werden fünfzehn neue Stellen für Kassierer bei Postämtern im bedeutendem Harzverkehr und 47 Stellen für Obersekretäre errichtet, je ein Postsekretär in Barmen und in Benlo erhalten je 450 Mark Dritzulage, und das Personal des deutschen Postamts in Konstantinopel erhält einen Postsekretär mehr. Ebenso ist in den unteren Stellen eine größere Anzahl von Verbesserungen vorgenommen.

— Bekanntlich ist dem Militär-Etat eine Denkschrift über die Nothwendigkeit einer weiteren Vergrößerung des Kadettenkorps beigefügt. Es wird darin ausgeführt, daß in Folge der Vergrößerung des Heeres und des damit gesteigerten Bedarfs an Offizieren eine Vergrößerung des Kadettenkorps noch über die im letzten Erwerbsplan von 1888 gezogenen Grenzen hinaus sich unabwendbar macht. In dem gedachten letzten Plane war eine Vermehrung der Kadettenanstalten und eine Verstärkung der Kadettenanstalten um 282, d. h. von 2088 auf 2370 vorgesehen. Von diesen 282 Stellen sind 120 bereits besetzt, so daß das Kadettenkorps zur Zeit 2190 Köpfe stark ist. Von den noch zu errichtenden 162 Stellen sollten 20 dem am 1. Oktober d. J. eröffneten Kösliner Kadettenhaus, die übrigen 140 dem am 1. April 1892 zu eröffnenden Kadettenhaus zu Karlsruhe zugewiesen werden. Diese Vermehrung erreicht sich schon jetzt als unzureichend. Es wird daher beantragt, das Kadettenkorps um 310 Stellen zu vergrößern, welche Vergrößerung vom 1. April k. J. an beginnen und bis zum 1. April 1893 durchgeführt werden soll. Davon würden erhalten: die Hauptkadettenanstalt und das Kadettenhaus in Köslin je 40, das Kadettenhaus in Karlsruhe 200 und das Kadettenhaus in Köln 30 Stellen; das jetzt 2190 Köpfe starke Kadettenkorps würde vom 1. April 1893 ab eine Gesamtstärke von 2500 Köpfern aufweisen. Diese Zahl wird als die Mindestzahl bezeichnet, was, soweit die Verhältnisse sich jetzt übersehen lassen, zur Sicherung des Offiziersbedarfes erforderlich werden muß. Außerdem überfesteigt die fortwährenden Ausgaben des Militäretats, soweit er bis jetzt vorliegt, die vorjährigen Aufträge um rund 20 Millionen und im außerordentlichen Etat betragen dieselben 179,000 Mark weniger als im vorigen Jahre. Wie es heißt, ist der Etat auch von einer Denkschrift über die anderweitige Regelung des Nationalwesens, die Einführung von Pferdegeldern und die veranschlagte Errichtung von Pferdeposten für rationsberechtigte Offiziere der Infanterie, begleitet.

— Mittwochs Abend traf in Kiel die telegraphische Nachricht ein, daß der Korvetten-Kapitän Durich, Kommandant des Rannonsbootes 'Sagitt', welches in Kamerun stationirt ist, dem Gallensieber erlegen ist. Der Verlorbene sollte von seinem Kommando durch Korvetten-Kapitän van Dreßel abgelöst werden, welcher sich bereits mit einem Ablösungs-Kommando im vorigen Monat nach Kamerun begeben hat. Korvetten-Kapitän Durich befand sich auf der Heimreise und sollte nach seiner Ablösung das Kommando der Matrosen-Artillerie in Friedrichsort übernehmen.

— Betreffs der bevorstehenden Zollverhandlungen zwischen Deutschland und Oesterreich-Ungarn erklärt die 'Pol. Kor.' gegenüber anderen lautenden Zeitungsmeldungen, daß über den Zeitpunkt des Eintreffens der deutschen Bevollmächtigten in Wien noch nichts bestimmt sei. Guben, 13. November. (W. T. B.) Heute wurde der Prozeß gegen die des Minorverbrechens angeklagten Marggraf und Genossen verhandelt und zu Urtheil geführt. Dieselben hatten falsche Briefe vom 10. Kupon des sächsischen 3/4-prozentigen Pfandbriefes Nr. 32,669 über 26,25 Mark angefertigt bzw. in Verkehr gesetzt. Die Verurtheilung fand unter Ausschluß der Öffentlichkeit statt. Es wurden verurtheilt: der Typograph Paul Marggraf aus Krossen a. d. Oder zu drei Jahren sechs Monaten Gefängnis und vier Jahren Jahren Ehrverlust, der frühere Kaufmann Marggraf, Paul Strykel, zu drei Jahren Zuchthaus und drei Jahren Ehrverlust, der Steindrucker Emil Krüger zu zwei Jahren Gefängnis und zwei Jahren Ehrverlust; die Handarbeiterin Selma Haufsch wurde wegen Mithilgenbens zu sechs Wochen Gefängnis verurtheilt; Wanddrucker August Will wurde freigesprochen.

— Wie die 'Abelsche Zeitung' meldet, beschloß die Provinzialsynode, um sich eine wirksame Theilnahme an den Berufungen in evangelisch-theologische Professuren zu sichern, für den durch den Generalsynodal-Vorstand verfaßten Oberkirchenrat die Erlaubnis anzutreiben, kirchliche Beamten gegen eine vorgezeichnete Person dem Könige unmittelbar vorzutragen. Ferner wurde ein Antrag betreffend die Einwirkung von Staatsmitteln zur Gründung neuer Parochien ange-

nommen und beschloffen, die Generalsynode um Vorlegung eines Stolgebühren-Abschlagsgesetzes zu ersuchen.

Dresden, 13. November. (W. T. B.) Die Müglitzthal-Bahn wird nach ministerieller Bekanntschaft am 18. d. Mts. eröffnet werden.

— Lübeck, 13. November. (W. T. B.) Die Handelsvorstände von Lübeck, Stettin, Danzig und Königsberg haben anlässlich der bevorstehenden zollpolitischen Verhandlungen mit Oesterreich-Ungarn und der davon erwarteten Ermäßigung des Zolles auf oesterreichisch-ungarische Getreide beschloffen, eine gemeinschaftliche Aktion gegen Differenzialzölle einzuleiten und alle deutschen Handelsvorstände in dieser Beziehung zu gemeinsamem Vorgehen anzufordern.

Gumburg, 13. November. Die mit einem Kostenaufwande von rund 5 Millionen Mark erbaute Zentralviehhalle, in unmittelbarer Nähe des St. Pauli-Zentral-Viehmarktes gelegen, sollen mit Anfang des nächsten Jahres dem Verkehr übergeben werden. Der Senat beantragt nun die Anstellung eines besonderen Schlachthaus-Direktors mit einem Gehalte von 10,000 Mark. Dasselbe ist so hoch normirt worden, weil man für den neuen Staatsposten eine sachmännisch durchsichtige Kraft gewinnen will, welche als eine Art landwirtschaftlicher Beirath zu betrachten sein dürfte. Es soll nämlich in erster Linie die Aufgabe des Schlachthaus-Direktors sein, Beziehungen mit den in Betracht kommenden landwirtschaftlichen Kreisen der Provinz Schleswig-Holstein und anderer benachbarter preussischer Provinzen anzuknüpfen und zu pflegen. Er soll diese Kreise über die Hamburger Markt-Einrichtungen, Absatz- und Verkehrs-Verhältnisse u. s. w. dauernd unterrichten und umgekehrt auch den Wünschen der deutschen Jücker und Landwirthe Gehör verschaffen. Eine besondere Aufmerksamkeit wird der Direktor den Verbesserungen schenken, welche auf die Einrichtungen für den Viehvertrieb abzielen; des ferneren hat er in Gemeinschaft mit dem Staats-Thierarzt die Ausführung der Vorschriften zur Abwehr und Unterdrückung von Viehseuchen zu überwachen.

Bremen, 12. November. (W. T. B.) Der Kommandirende Admiral, Vice-Admiral Freiherr von der Goltz ist gestern zur Befichtigung des Panzerschiffes 'Devotus' hier eingetroffen.

Odenburg, 12. November. An dem Zustande kommen einiger der im obenburgischen Landtage beantragten neuen Eisenbahnliesen hat auch die kaiserliche Marine ein lebhaftes Interesse. So sieht sie beispielsweise dem Projekt einer Bahnverbindung zwischen dem Kriegshafen Wilhelmshafen und dem nördlich an der Küste gelegenen Hörnermühl sehr sympathisch gegenüber. In mehreren Besprechungen, die zwischen dem Chef der Marineinfanterie der Nordsee, Viceadmiral Pöschel, einigen obenburgischen Landtagsabgeordneten und dem Vertreter der beteiligten Gemeinden stattgefunden haben, hat der erstere wiederholt ausgesprochen, daß er bei dem Reichsmarineamt eine Unterfertigung dieses Bahnprojekts aus einem Fonds des Reichsmarineamtes empfehlen werde. Ein gleiches Interesse zeigt die Marine für die Bahnlinien zwischen Varel und Nordenham, dem neuen Abfertigungshafen des Norddeutschen Lloyd. Dem Kommando der Nordseeinfanterie in Wilhelmshafen sind die Garnisonen Lehe und das Marine-Artilleriedepot in Geestemünde unterstellt, und somit kann der Marine eine schnellere und bequemere Ueberfahrt und Weiterbeförderung von Geestemünde über Nordenham nur erwünscht sein.

Dem Landtage wird eine Petition betreffend die Reform des jetzt bestehenden Einkommensteuergesetzes zugehen, für die sich in den weitesten Kreisen Stimmung geltend macht. Die Petenten verlangen die Selbstschätzung.

München, 11. November. Die Frage der Reform der Mittelschulen beschäftigt die 'Allg. Ztg.' zufolge, fortwährend die Staatsregierung. Für die Mitte des Monats Dezember ist der oberste Schulrath zu mehrtägigen Beratungen über diese Frage einberufen. Von der Frage der Schulreform untrennbar ist auch die Frage der Ausbildung der Lehramtskandidaten. Auf diesem Gebiete ist eine Abänderung der Prüfungsordnung mit einiger Sicherheit zu erwarten, und insbesondere wird auch eine Einrichtung zur praktischen Ausbildung der Lehramtskandidaten — etwa ein pädagogisches Seminar — mit in Betracht gezogen werden.

Augsburg, 13. November. (W. T. B.) Der Chef der afrikanischen Schutztruppe, Freiherr von Graevenitz, wohnte heute einer Feiern bei, welche der Kolonialverein ihm zu Ehren veranstaltet hatte, und an welcher auch die Spitzen der Zivil- und Militärbehörden theilnahmen. Freiherr von Graevenitz hielt bei dieser Gelegenheit eine Rede über den großen Werth von Afrika und forderte zu einer Beileger zu den Seem-Dampfern auf. — Das biesige Offizier-Korps ehrt seinen früheren Kameraden durch ein Festessen.

Wien, 13. November. Der oesterreichische Botschafter am Berliner Hofe, Graf Szechenyi ist, aus Ungarn kommend, auf der Rückreise nach Berlin hier eingetroffen, desgleichen der oesterreichische Militär-Bevollmächtigte in Berlin Oberst Freiherr von Steining.

Wien, 13. November. (W. T. B.) Betreffs der bevorstehenden Zollverhandlungen zwischen Deutschland und Oesterreich-Ungarn erklärt die 'Polit. Korresp.' gegenüber anderen lautenden Zeitungsmeldungen, daß über den Zeitpunkt des Eintreffens der deutschen Bevollmächtigten in Wien noch nichts bestimmt sei.

Wien, 13. November. (W. T. B.) Die land- und forstwirtschaftliche Ausstellung ergab ein Defizit von 108,454 Gulden. Das Präsidium ist bevollmächtigt, zur Deckung desselben die erforderlichen Maßregeln zu ergreifen.

Wie verlautet, hat der oberste Sanitätsrath beschloffen, mehrere Arzte behufs Einbundes des kochischen Heilverfahrens nach Berlin zu entsenden.

Belgien. Brüssel, 13. November. (W. T. B.) Nach einem Telegramm aus Charleroi von heute soll das Duell zwischen Deroudele und Laguerre heute Vormittag in einem Gehölz bei dem Weiler Monceau stattgefunden haben. Es seien 4 Kugeln, jedoch ohne Resultat, geschickelt

worden. Darauf seien die Duellanten nach Charleroi gefahren und dort aufgeführt worden, in dem Amtszimmer des dortigen Staatsanwalts zu erscheinen.

Frankreich.

Paris, 11. November. Heute begann, dem neuen Wehrgesetz gemäß, die Ueberführung der Rekruten der Klasse 1889 zu ihren Regimentern. Ihre Zahl beläuft sich auf 204,000; davon haben 133,000 im Landwehr, 11,000 in der Marine drei Jahre und 60,000 ein Jahr im Landwehr zu dienen. In dieser Zahl sind mit einbezogen etwa 14,000 junge Leute der beiden früheren Klassen, die zurückgestellt worden waren. Man kann daher annehmen, daß Frankreich fortan in jedem Jahre 200,000 Rekruten ausheben wird, zu denen man noch die Freiwilligen, Franzosen von Fremde, und die Kolonial-Contingente, die in diesem Jahre nicht ausgehoben wurden, hinzurechnen muß, sodaß die Zahl auf 250,000 steigt. Damit ist, wie hiesige Blätter betonen, das höchste Maß der Leistungsfähigkeit Frankreichs in militärischer Hinsicht erreicht. Diese Zahlen beweisen, daß die Behauptungen des Berichterstatters für das Kriegsbudget, des Deputierten Gochery, der in der Kammer Deutschland für das Uebermaß der Kräfte verantwortlich machte, unrichtig sind, denn in Deutschland, das immer noch eine große Menge wehrfähiger Leute nicht einberuft, ist diese letzte Stufe noch nicht erreicht. Die Geistlichkeit scheint sich nunmehr in ihr Schicksal, das auch sie mit dem 'Affen' auf dem Rücken geduldet wird, gefunden zu haben. An Entgegenkommen und Erleichterungen lassen es die Militärbehörden nicht fehlen und die Bischöfe sollen die Errichtung sogenannter Familienhäuser in allen Garnisonstädten beschloffen haben, die die jungen Geistlichen in ihren dienstfreien Stunden bei Billardspiel und Unterhaltung aller Art für die Leiden des Dienstes entschädigen sollen. Allzu schwarz sehen wohl diejenigen, welche meinen, die Einstellung der jungen Gottesdiener werde nun wie der Sanerzeugen werden und das ganze Heer dem Militarismus gewinnen, die 'Briefer' würden nun in Frankreich die Nothen befehren, etwa wie die Missionare in Afrika die Schwarzen.

Die 'Liberte' beklagt sich über die Faltung der italienischen Regierempresse, welche zu Wahlzwecken Frankreich jetzt wieder lebhaft angereizt, indem sie einerseits fortschreite, trotz der Erklärungen Freycinet's die Franzosen feindlicher Abichten auf Tripolis zu beschuldigen, indem sie andererseits die Ungechtheit einiger (1) Franzosen ausbeute, welche für ein dem Gedächtniß Garibaldi's zu errichtendes Denkmal sammeln.

Wie aus dem 'Echo de Paris' zu entnehmen, bestehen bei den Landwehr-Regimentern von Antibes, Aix, Nîmes, Avignon, Prieat und Pont-Saint-Espirit, im 15. Korpsbezirk je 7-8 Bataillone. Die Alpenvertheidigung hat nach dem genannten Blatte eine Vermehrung der Truppen zweiter Linie nothwendig gemacht, entsprechend der Entwicklung der Jägerbataillone und Gebirgsbatterien.

Nach dem 'Progres militaire' hätten die Versuche in Villancourt (bei Paris) mit Konfervierung des Fleisches durch Kühlapparate sehr gute Ergebnisse geliefert, was eine weitere Mittheilung von Montpelier hervorzieht, dessen Garnison Ende August konfervirtes Ochsenfleisch aus Paris empfangen hat. Das Fleisch war in Güterwagen, bei einer Temperatur von 29 Grad und Gewichtluft transportirt und in Montpellier mehr als 50 Stunden nach Verlassen der Kühlfahrer gelockt worden, sah aber so frisch aus, wie einen Tag nach dem Schlachten und hatte seinen Nahrungswerth vollständig bewahrt. Wie der 'Progres' glaubt, wird aus der Einführung von Kühlapparaten eine förmliche Umdwälzung in der Truppenverpflegung eintreten. Man hat u. a. auch Fleisch, das von Villancourt aus expedirt war, auf dem Dorniertransporter der Hitze und dem Staub ausgesetzt und drei Tage nach der Kühlung abholen lassen. Die Soldaten sollen erklärt haben, sie hätten nie besseres Rindfleisch gesehen.

Paris, 11. November. Die 'gefrigten Kammerverhandlungen über das Kultusbudget setzen deutlich, daß man gegenwärtig nicht kulturkampferdig gefonnen ist und den wirtschaftlichen, finanziellen und rein politischen Fragen in Land und Kammer eine höhere Bedeutung beilegt. So lange man mit der italienischen Regierung auf gespanntem Fuße lebt, wird man ohnehin nichts beschließen, was dem Vatikan unwillkommen wäre. Um so eifriger ist man fortwährend damit beschäftigt, Herrn Crispi Ungelegenheiten zu bereiten, ein in der unfinnigsten Weise. So meldet ein heutiges Abendblatt, Crispi habe in seinen Unterredungen mit dem Reichskanzler, General v. Caprivi, vergeblich die Erlaubnis erbeten, eine Neutralisation Elsaß-Lothringens anfündigen zu dürfen, durch welche allein eine allgemeine Abrüstung ermöglicht und Italien von einer schier unermäßig gewordenen Last befreit werden könnte. Der Abschied der beiden Staatsmänner sei daher ein sehr fähler gewesen. Es verlöhnte sich nicht, derartige Ueberarbeiten ernstlich zu widerlegen.

Italien.

Rom, 13. November. Das vatikanische Organ, der 'Moniteur de Rome', soll (wie bereits gemeldet) einem Gerüchte zufolge mit diesem Monate zu erscheinen aufhören. Wie uns unser römischer Korrespondent berichtet, will das Gerücht wissen, daß der Papst selbst die Auflassung dieses Blattes angeordnet habe, und daß ihn hierbei Rücksichten auf Frankreich wegen der Haltung, die dieses Blatt in den Boulanger-Angelegenheiten beobachtet hat, geleitet haben.

Die Wogen der Wahlbewegung gehen in Italien immer höher, wobei es die der Regierung gegenwärtige Presse sich ganz besonders angelegen sein läßt, die öffentliche Meinung zu verwirren, und manchem Kandidaten die Gelegenheit zum sich im Trüben zu bieten. Als Kuriosum erwähnt unser Korrespondent eines Kritikers des Florentiner 'Electrico', welcher einen Unterschied zwischen guten und schlechten Irredentisten macht und zu erklären gar den Ministerpräsidenten Crispi zählt, der eigentlich irredentistischeren Verreibungen huldige, aber dieselben durch eine zu wartende Politik zur Geltung bringen wolle. Man kann diesem Blatte nachrücken, daß es ihm gelungen ist, an Sinnlosigkeit jene französischen Blätter zu überbieten, die von Zeit zu Zeit mit Meldungen über geplante friedliche Abtretungen

österreichischen Gebietes an Italien debütierte. Die Behauptung, daß der Leiter des mit Oesterreich-Ungarn und Deutschland verbündeten Italiens irredentistischen Bestrebungen halber, ist wohl der Gipfelpunkt des Unsinnes.

(Neue Preuß. Ztg.)

Großbritannien und Irland.

Die englischen Gerichte gehen jetzt mit strengen Strafen gegen kontraktbrüchige Arbeiter vor, welche in Ausführung von Verträgen die Arbeiter-Trade-Unions ihre Arbeit in Stück lassen und dadurch den Arbeitgeber Schaden zufügen. So verurtheilte unlängst das Polizeigericht in Cork die ganze Besatzung zweier dort zuhörender Dampfer, je dreißig Mann wegen Vertragsbruches, durch die Bank zu einem Monat Gefängnis mit harter Arbeit, als diese sich weigerten zur Arbeit zurückzukehren und cautio de non amplius turbando zu leisten.

London, 9. November. Stanley hat es fertig gebracht, das schon stark ins Abnehmen gerathene Interesse an seiner Persönlichkeit von neuem zu entflammen. Er hat jedoch seine Rechnung ohne den Wirth gemacht und wird die Kosten tragen müssen, und zwar mit Wucherzinsen. John Bull läßt sich allerdings nur zu leicht behören, namentlich wenn man seine schwache Seite zu treffen und ihn zu rühren versteht.

Der sentimentale Bull läßt sich dann vieles aufbinden, glücklichweise für ihn wärdt dieser frankhafte Zustand aber nicht lange und ursprünglich erwacht der ihm eigene praktische Geistesinstinct, der die Dinge vom kalten Standpunkte der Vernunft beurtheilt und irgend welchen Humbug unfehlbar zu entdecken pflegt.

England.

Peterburg, 12. November. Der Professor der sibirischen Universität in Tomsk, Bieliski, ist zum Rektor derselben ernannt worden.

Wie man der „Schl. Ztg.“ berichtet, melden russische Blätter, daß im Ministerium des Innern gegenwärtig eine Verordnungsbestimmung des gegen die Ausländer gerichteten Gesetzes vom Jahre 1887, welches den letzteren die Erwerbung von Grundbesitz in den weißrussischen Gebieten des russischen Reichs verbiete, vorbereitet werde. Das Gesetz habe, wie die „Moskowskaja Wiedomost“ sich äußert, in der gegenwärtigen Fassung keinen Erfolg erzielt, vielmehr sei seine nachtheilige Wirkung zu Tage getreten.

Peterburg, 13. November. (W. Z. B.) Bei Besprechung der Rede Lord Salisbury's anläßlich des Lord-Mayors-Banketts, in welcher Salisbury auch der Reise des russischen Thronfolgers in Indien gedachte, hebt das „Journal de St. Petersburg“ hervor, die Worte des englischen Premier's über die Reise könnten in Rußland nur das sympathischste Echo hervorufen.

Stettiner Nachrichten.

Stettin, 14. November. Vor der Strafkammer 3 des königl. Landgerichts standen heute der Bootsmann Heinrich Smid aus Hull, der Schiffszimmermann Thomas Holland aus Hull, Handelsmann Karl Pahl und Handelsmann Wilhelm August Birger, Lekturer aus Stettin. Den Angeklagten Smid und Holland wird zur Last gelegt, in der Nacht zum 12. September von dem Dampfer „Garnes“ ca. 600 Fuß Tauwerk im Werthe von 60—70 Mark gestohlen zu haben.

Die preussischen Staatsbahnen beabsichtigen die Dampfheizung auf sämmtlichen Hauptlinien einzuführen und lassen daher jetzt eifrig an der Umänderung der Personenzüge arbeiten. Auch die Gepäck-, Post- und einige zur Güterbeförderung dienende Güterzüge erhalten entsprechend Vorrichtungen. Die Dampfheizung hat außer der Billigkeit noch den Vortheil, daß sie bei einem etwa eintretenden Unfall gefahrlos ist.

Das in den letztern beiden Klassen fahrend Publikum hat daher etwaige Wünsche in Bezug auf die Heizung stets dem Zugsführer oder Schaffner mitzutheilen. Es läßt sich dadurch eine dauernd gleichmäßige Temperatur in den einzelnen Wagen erzielen. Bei ausnahmeweise langen Zügen, bei welchen die Wirkung der Dampfheizung für die letzten Wagen nur eine sehr geringe ist, wird am Schluß des Zuges ein Wagen eingestellt, in welchem Dampf erzeugt und in entgegengesetzter Richtung in die Leitungsröhren geführt werden kann.

Die Feuchtigkeit vieler Wohnungen macht sich während der nassen Jahreszeit, in der wir stehen, in mancher Beziehung gar unheimlich bemerkbar. So werden denn viele die ihre Räume mit zahlreich und aufdringlich werdenden Schimmelsporen zu theilen gezwungen sind, ganz gerne einigen Vorschlägen ihr Ohr schenken, welche den Schutz der Zimmereinrichtungen vor den Folgen der Feuchtigkeit bezwecken. Vor allem schätze man die Rückseite derselben mit Theerpapier bekleben. Dabei verfahre man aber sehr sorgfältig und lasse kein Ritzen frei; denn wenn die feuchte Luft nur in eine Spalte hineinzieht, so bekommt der ganze Spiegel Flecke, die nicht mehr zu beseitigen sind.

Der Zirkus Busch rüft sich bereits zum Abzug, es werden nur noch 11 Vorstellungen stattfinden, dann wird der Zirkus nach Altona überziehen, um dort den von Herrn Dr. Busch neu erbauten Zirkus einzuwöhnen. Die letzten Tage in Stettin finden jedoch noch eine Reihe neuer Abwechslungen bringen, so gelangte gestern bereits eine neue Ausstattung „Vallet-Pantomime „Ein Zigeunerlager“ zur Auf-führung und fand in Folge der reichen Ausstattung und der prächtigen Tanzeinlagen lebhaften Beifall. Eine überaus heitere Unterhaltung bieten die neu engagierten Komödie 3 Gebrüder Lee in ihren musikalischen Scherzen.

Aus den Provinzen.

Zwinnmünde, 13. November. Der gestern Abend von hier nach Entschlung seiner Kofals-ladung in See gegangene Dampfer „Hornbreitung“, Kapitän Dabbert, ist heute früh mit Schaden an der Maschine in den hiesigen Hafen zurück-gekehrt.

Ufedom, 12. November. Der 73jährige hier-selbst als Rentier lebende frühere Buchbinder-meister Herr Saulmann wurde gestern Abend auf der Straße plötzlich von einem Schwindelanstalt über-rafft. Nachdem er sich ziemlich erholt glaubte, versuchte er den Heimweg anzutreten, brach aber in Folge eines Herzschlages unterwegs lautes zusammen und verstarb bald darauf in der Schenke des Schneiders Sch. in welche er eiligst gebracht worden war.

Landberg a. d. W., 13. November. (W. Z. B.) Die Reichstags-Vertragwahl im Kreise Schlochau-Platow an Stelle des Abgeordneten Dr. Scheffer, welcher sein Mandat niedergelegt hat, ist auf den 2. Dezember d. J. festgesetzt worden.

Kunst und Literatur.

Dem stets wachsenden Interesse für unsere Kriegs- und Handelsmarine sucht ein Werk „Zur See“ entgegenzukommen, welches soeben bei der Verlagsanstalt und Druckerei A. G. (vormals J. F. Richter), in Hamburg in einer schon aus-gestatteten Volksausgabe zu erscheinen beginnt.

Anzuehend geschriebener Text aus der Feder des Vize-Admirals v. Henk, des Kontre-Admirals Werner und anderer Offiziere des Heeres und der Marine führt dem Leser ein-schaulich, farbenprächtiges Bild des gesamten Seewesens von den frühesten Zeiten bis zur Gegenwart vor Augen, mag sich diese nun auf den Bau und die Ausrüstung des Schiffes oder auf das Rettungswesen, auf das Leben des See-manns zu Wasser und zu Lande, daheim und draußen, auf seine Leiden, seine Freuden oder auf Anekdote und Anekdote beziehen.

Über 400 musterhafte Illustrationen aus dem Stoffe erster Künstler erläutern und beleben den Text auf das angenehmste, so daß die Lektüre des Werkes auch dem, welcher nie ein Seeschiff betrat, nie das Gestade des Meeres erblickte oder sich in das interessante Getriebe einer Seefahrt vertriehen konnte, eine Quelle reichen Genusses und belehrender Unterhaltung bietet.

Den Textillustrationen gesellen sich Voll-bilder in trefflichem Holzschnitt, Kupfer- und Lichtdruck, zu mehreren farbige Tafeln erhöhen den Reiz des Werkes.

Bei der Fülle und Vorzüglichkeit des Ge- botenen muß der billige Preis der Werkes — 50 Lieferungen à 60 Pfennige — wahrhaft über-raschen. [313]

Von den rüstig vorwärts schreitenden neuen sorgfältig durchgesehenen Ausgabe von „Kapitän Marryat's Romanen“ sind Hest 39—46 er-schienen. Da viele Bücherliebhaber den Bezug vollständiger Werke vorziehen, so hat die Ver-lagsgesellschaft Carl Jäger Nachf., Berlin S.O., von Kapitän Marryat's Romanen auch eine Band-Ausgabe veranstaltet. Trotz vorzüg-licher Ausstattung kostet jedes vollständig in sich abgeschlossene Werk elegant broschirt nur 2 Mark 50 Pf., höchst geschmackvoll mit reicher Gold-pressung gebunden nur 3 Mark. Bei dem Um-fange der Bände, circa 30 Druckbogen à 16 Druckseiten, ist der Preis als sehr billig zu be-zeichnen. Vollständig liegen vor: Der steigende Holländer. — Königs-Eigen. — Midshipman Cash. — Die Sendung oder Scenen in Afrika. — Die drei Rutter. — Peter Sempel. — Zaphet, der einen Vater sucht. — Der alte Kommodore. — Percival Keene. — Joseph Ruffbrook, der Wildbiel. — Jakob Ehrlich. — Der Kapers-chiffier. — Der arme Zaak. — Scharleshov, der Höllehund. — Newton Forster. — Midway, der Flottenoffizier. — Henry Morgan, der Vucanier.

Eine Verpflichtung zur Abnahme sämmt-licher Bände stellt die Verlagsbuchhandlung nicht, vielmehr ist jeder Roman auch einzeln zu haben. [318]

Unsere geehrten Leser machen wir daranf aufmerksam, daß die treffliche Zeitschrift „Ueber Land und Meer“, Stuttgart bei der deutschen Verlags-Anstalt, deren Vorzüge allgemein aner-kannt sind, in letzter Zeit neben ihren bekannten ausgezeichneten Erzählungen auch stets eine Fülle wertvoller Mittheilungen aus allen Gebieten der Wissenschaft und des täglichen Lebens bringt, die ebenso belehrend als anregend sind, wie sie sich denn überhaupt sehr gezeihen hat und auf das lebhafteste empfohlen werden kann. [312]

Führer durch die Privat-Heilanstalten Deutschlands, Oesterreichs und der Schweiz mit ausführlicher Darstellung der modernen Behandlungs-methoden. II. Auflage, von Dr. Paul Berger. Berlin, Hugo Steinitz Verlag. Preis 2 Mark.

Die kaum nach Jahresfrist vergriffene erste Auflage hat den besten Beweis geliefert, daß das Buch seiner Bestimmung voll und ganz genügt, ein bequemes Orientierungsmaterial abzugeben, wenn es sich darum handelt, einsem Leben, der Individualität, den Ansprüchen und sonstigen Verhältnissen des Patienten angemessene Heil-anstalt auszuwählen.

Diät und Wegweiser bei Nichte und Nervenleiden. Band XIII und XIV. der Sammlung medizinischer Wegweiser“ von Dr. A. Krueger. Berlin, Hugo Steinitz Verlag. Preis 2 Mark.

Der Werth des Buches liegt darin, daß jeder therapeutische Eingriff bezüglich seiner Wirkung, der Anwendung, des Erfolges etc. auf das eingehendste in klarer und lichtvoller, für den Laien durchaus verständlicher Sprache behandelt wird. Das Buch wird sicherlich vielen Hilse bringen, denn gerade diese beiden Erkrankungen bieten die beste Aussicht auf Genesung, wenn der Leidende die Fähigkeit besitzt, dasjenige öfter lesend und überdenkend sich zu eigen zu machen, was als gesprochenes Wort oft wirkungslos verhallt. [309—310]

Wollmarkt.

Bradford, 13. November. Wolle stetiger, ruhig, Export-Garne und Stoffe ruhig.

Börsen-Berichte.

Stettin, 14. November. Wetter: Bewölkt. Temperatur + 6° Reaumur. Barometer 28 5/16. Wind: SO.

Weizen ruhig, per 1000 Kilogramm loco 185—190, geringer 176—182 bez., Sommer-weizen 195 bez., per November 190—190,50 bez., per November-Dezember 187,50 bez., per April-Mai 1891 189,50 bez.

Roggen ruhig, per 1000 Kilogramm loco ab Bahn 175—178 bez., ab Wasser 179 bez., per November 182 bez., per November-Dezem-ber 177 5/16, per April-Mai 1891 167,50 bis 167 bez.

Spiritus fester, Termine unverändert, per 1000 Liter 5/16 loco o. R. 70er 40,00 bez., do. 50er 59,40, per November 70er 38,60 nom., per November-Dezember 70er 38,45 nom., per April-Mai 1891 70er 39,00 nom.

Rübsöl ruhig, per 100 Kilogramm loco o. R. bei Kl. 61,00 B., per November 60,00 B., per April-Mai 1891 58,00 B.

Peterloleum loco — verz. bez. Preise geschäftslos. Safer loco nach Anatolien per 1000 Kilo-gramm pommerjcher 130 bis 135 bez. Regulirungspreise: Weizen 190,50, Roggen 182,00, Spiritus 38,60, Rübsöl 60,00. Angemeldet: 1000 Ztr. Weizen, — Ztr. Roggen, — Liter Spiritus.

Berlin, 14. November. Weizen per Novbr. 193,75—194,00 M. per Novbr. Dezbr. 191,50 M. per April-Mai 191,75 M.

Roggen per November 184,50—185,50 M. per Novbr.-Dezbr. 177,75 M. per April-Mai 168,50 M.

Rübsöl per November 59,70 M., per April-Mai 57,50 M.

Spiritus loco 70er 40,40, per Novbr. 70er 39,40 M. per Novbr.-Dezbr. 39,30 M., per April-Mai 40,00 M.

Safer per Novbr. 142,50 M. April-Mai 140,25.

Peterloleum November 23,50. Vondon. Wetter: schön.

Table with columns for various commodities like Weizen, Roggen, Spiritus, and prices in Berlin and London.

Hamburg, 13. November, Nachm. 3 Uhr 30 Minuten. Raffee. (Nachmittagsbericht.) Good average Santos per November 85,00, per December 82,75, per März 1891 77,00, per Mai 75,75. Ruhig.

Hamburg, 13. November, Nachm. 5 Uhr 45 Min. (Privat-Depesche von Josowich u. Co. in Hamburg, mitgetheilt von J. Goldf. tein u. Co. in Berlin.) Zuder-Kourse. November 12,47, Dezember 12,62, März 13,02, Mai 13,25, Juli 13,45, August 13,55. — Stetig.

Bremen, 13. November. Norddeutsche Woll-kammeret 217 B.

Bremen, 13. November. Aktien des Nord-deutschen Lloyd 146,50 G.

Bremen, 13. November. Petroleum (Schluß-Bericht) ruhig, Standard wiege loco 6,40 B.

Wien, 13. November, Nachm. Getreide-markt. Weizen per Frühjahr 8,35 G., 8,40 B., per Mai-Juni 1891 — G., — B. Roggen per Frühjahr 7,57 G., 7,62 B., per Mai-Juni 1891 — G., — B. Mais per Frühjahr 6,57 G., 6,62 B., per Mai-Juni 1891 — G., — B. Hafer per Frühjahr 7,55 G., 7,60 B., per Mai Juni — G., — B.

Amsterdam, 13. November, Nachm. Ge-treidemarkt. Weizen per November —, per März 223. Roggen per März

158—157—156—157, per Mai 153—154 bis 156—154.

Amsterdam, 13. November, Nachmittags 4 Uhr. Baacaiainn 56,75.

Amsterdam, 13. November. Java-Raffee good ordinary 58,50.

Antwerpen, 13. November, Nachmittags 2 Uhr 15 Minuten. Petroleummarkt. (Schlußbericht.) Raffinirtes, Typo weiß loco 16,25 bez. u. B., per November — bez., 16 1/2 B., per Dezember — bez., 16 3/4 B., per Januar-März — bez., 16,75 B. — Stet.

Antwerpen, 13. November, Nachmittags. Getreidemarkt. Weizen fest. — Roggen fest. — Hafer unverändert. — Gerste behauptet.

Paris, 13. November, Nachmittags (Schluß-Kourse). Fest.

Table with columns for various commodities like Rente, Anleihe, Renten, and prices in Paris.

Paris, 13. November. Bankausweis. Baarvorrath in Gold Franks 1,195,469,000, Abnahme 1,259,000.

Baarvorrath in Silber Franks 1,244,746,000, Abnahme 67,000.

Portefeuille der Hauptbank und der Filialen Franks 835,898,000, Zunahme 62,854,000.

Notenumschlag Franks 3,080,108,000, Zunahme 5,732,000.

Laufende Rechn. d. Priv. Franks 387,065,000, Zunahme 37,815,000.

Guthaben des Staatschatz Franks 220,481,000, Zunahme 4,086,000.

Gesamt-Vorkäufe Franks 260,878,000, Ab-nahme 11,072,000.

Zins- und Divid.-Erträge Franks 10,195,000, Zunahme 716,000.

Verhältniß des Baar-Vorraths zum Noten-umschlag 79,22.

Berlin, 13. November, Nachmittags. Ge-treidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen fest, per November 25,40, per Dezember 25,50, per Januar-April 25,70, per März-Juni 26,00.

Roggen fest, per November 16,80, per März-Juni 17,20. Weizen träge, per Novem-ber 35,20, per Dezember 35,20, per Januar-April 35,20, per März-Juni 35,40.

Rübsöl fest, per November 63,00, per Dezember 63,00, per Januar-April 64,00, per März-Juni 64,25.

Spiritus träge, per November 33,75, per Dezember 34,25, per Januar-April 35,50, per Mai-August 37,50. — Wetter: Regnerisch.

Berlin, 13. November, Nachm. Rog-zucker (Schlußbericht) 88 1/2 träge, loco 32,75 bis 33,25. Weißer Zuder behauptet, Nr. 3 per 100 Kilogramm per November 35,50, per Dezember 35,62 1/2, per Januar-April 36,25, per März-Juni 36,75.

London, 13. November. Bankausweis. Totalreserve Pfd. Sterl. 11,105,000, Abnahme 102,000.

Notenumschlag Pfd. Sterl. 24,483,000, Abnahme 305,000.

Baarvorrath Pfd. Sterl. 19,137,000, Abnahme 408,000.

Portefeuille Pfd. Sterl. 25,067,000, Zunahme 1,939,000.

Guthaben der Privaten Pfd. Sterl. 30,286,000, Zunahme 1,114,000.

Guthaben des Staates Pfd. Sterl. 2,893,000, Zunahme 203,000.

Notenreserve Pfd. Sterl. 10,025,000, Abnahme 213,000.

Regierungs-Sicherheiten Pfd. Sterl. 14,951,000, Abnahme 547,000.

Prozent-Verhältniß der Reserve zu den Passiven 34 1/2, gegen 34 1/2, in der Vorwoche.

Clearinghouse-Umsatz 131 Millionen, gegen die entsprechende Woche des vorigen Jahres mehr 6 Millionen.

London, 13. November. An der Rüste 1 Weizenladung angeboten. — Wetter: Milde.

London, 13. November. 96 1/2 Raaba-zucker loco 15,25, ruhig. — Rübenzucker loco 12,50 ruhig, do. neue Ernte —.

London, 13. November. Chili-Kupfer 57,00, per 3 Monat 57 1/2.

Glasgow, 13. November, Nachm. Rog-zucker (Schlußbericht.) Mixed numbers war-tants 51 Sh. 4 d.

Newyork, 13. November, Vormittags. Pe-troleum (Anfangskourse.) Pipe line cer-tificates per Dezember 73,75. Weizen per Mai 108,87.

Newyork, 13. November. Wechsel auf Lon-don 4,79 1/2. Petroleum in Newyork 7,50, in Philadelphia 7,50, rohes (Marle Parkers) 7,15. Pipe line certif. per Dezember — D. 73 1/2. C. Mehl 3 D. 80 1/2. E. Rother Winter-Weizen 1 D. 83 1/2. G. Weizen per lau-fenden Monat 1 D. 82. C. per Dezember 1 D. 83. G. per Mai 1 D. 87 1/2. Ge-treidebract 2,50. Mais 59. Zuder 47 1/2. Schmalz loco 6,35. Raffee loco fair Rio Nr. 3 19,50. Raffee per Dezember ord. Rio Nr. 7 17,07. Raffee per Februar ord. Rio Nr. 7 15,62. Weizen (Anfangs-Kourse) per Mai 108 1/2.

Vermischte Nachrichten.

— (Halt so lang mei Mügl!) Als Erz-bischof Geisel von Köln einst eine Dorfschule besuchte, frag er einen kleinen frischen Bauernknaben: „Kannst du auch schon beten?“ — „Ja.“ — „Dann bet' einmal.“ — „Halt so lang mei Mügl!“ sagte das resolute Büschlein, faltete dann die Hände und betete laut und anständig seinen Segen, während lächelnd der Kirchenfürst so lange des Knaben Mühe hielt.

— (Wetter Schlanheit). Wetter: „Haben der gnädige Herr vielleicht das Portemonnaie verloren?“ — „Verrath?“ — „Reim!“ — Wetter: „D, das ist ein großes Glück, dann dürfte ich Sie vielleicht um eine kleine Gabe bitten.“

Schiffsbewegung.

Hamburg, 13. November. Der Schnell-dampfer „Columbia“ der Hamburg-Amerikanische Paketfahrt-Aktien-Gesellschaft hat, von Newyork kommend, heute um 5 Uhr Morgens Vard paßirt.

London, 13. November. Der Union-Dampfer „Moor“ ist heute auf der Heimreise von Madetra abgegangen.

London, 13. November. Der Union-Dampfer „Pretoria“ ist auf der Ausreise von den kanarischen Inseln abgegangen.

Telegraphische Depeschen.

Berlin, 14. November. Aus dem Artikel Koch's über seine Heilmittel gegen Tuberkulose ist außer dem bereits gemeldeten noch hervorzu-heben: Die wichtigste Eigenschaft des Mittels ist seine spezifische Wirkung auf alle tuberkulöse Prozesse. Die örtliche Reaktion ist am besten wahrzunehmen bei Kranken, deren tuberkulöse Affektion sicher zu Tage tritt, also bei Lungen-kranken, ferner, wenn auch weniger frappant, bei Tuberkulose, Sympthysen und Knochen-Gelenke, wo Anschwellung, Schmerzhaftigkeit, auch Rötzung eintreten. Die Reaktion in den inneren Or-ganen, namentlich den Lungen, entzieht sich der Beobachtung, jedenfalls treten aber nämlige Veränderungen wie die bei Lupus direkt beobach-teten ein. Das Heilmittel wird künftig ein un-entbehrliches Hilfsmittel bilden, durch welches zweifelhaft Fälle der beginnenden Phthisis selbst dann auch zu diagnostizieren sind, wenn man durch den Befund von Bacillen in den elastischen Fasern, im Sputum oder durch physikalische Unter-suchung schon Anstunnt über die Natur des Le-bens nicht mehr erhalten kann. Drüsenaffektionen, verschlechte Knochentuberkulose, zweifelhaft Hauttuberkulose sind leicht und sicher zu erkennen. Viel wichtiger noch ist die Deiwirkung des Mittels bei Lupus. Das Gewebe wird mehr oder weniger zerstört und verschwindet. Das Mittel tödtet nicht den Tuberkelbacillen, beein-flusst nur lebendes tuberkulöses Gewebe; auf bereits abgestorbene käfige Massen, nekrotische Knochen wirkt es nicht, ebensowenig auf durch Heilmittel bereits zum Absterben gebrachtes Ge-webe; daher muß das noch lebende tuberkulöse Gewebe zunächst zum Absterben gebracht, dann alles aufgebaut werden, um tobes Ge-webe möglichst bald eventuell durch chir-urgische Nachhilfe zu entfernen, gefährdetes lebendes Gewebe aber vor Wiedereintraten der Parasiten zu schützen. Die Dosis kann im Mittel im Laufe von 3 Wochen auf das 50fache der Anfangsdosis gesteigert werden. Die bei Behand-lung der Phthisis mit diesem Heilmittel gemach-ten Erfahrungen ergeben, daß die beginnende Phthisis mit Sicherheit heilbar und zwar binnen vier bis sechs Wochen, auch die Kranken mit nicht zu großen Kavernen bedeutend gebessert nur bei solchen, deren Lungen viele große Kavernen enthielten, ist keine objektive Besserung wahrnehmbar. Der Schwerpunkt des neuen Heilverfahrens liegt in möglichst frühzeitiger An-wendung. Es darf künftig gar nicht mehr für der Ausbildung von vernachlässigten schweren Formen der Tuberkulose kommen.

Best, 13. November. Im ungarischen Ab-geordnetenhaus fand heute eine Debatte über die österröichisch-ungarische Staatsbahnen statt, deren Vizepräsident Harlanyi auf die Angriffe des Baron Raas antwortete. Harlanyi sagte, die Gesellschaft habe ihren Verpflichtungen stets ent-sprochen und biete keinen Grund zur Klage, auch nicht in nationaler Beziehung. Auf ihren Do-mänen habe die Gesellschaft eine blühende In-dustrie eingerichtet. Mit den Interessen der Eisenbahn stehe letztere nicht in Kollision, auch gestatte sie keine großen Opfer, sondern erbeische Sparbarkeit, um Investitionen zu machen. Ba-ron Raas replizierte, die Verstaatlichung der Staatsbahn sei geboten im Interesse des un-garischen Staates und die Domänen, wenn gleich Privateigentum, sollten für ihre Güter die Transportsteuer bezahlen.

Brüssel, 13. November, Abends. Nach weiteren Meldungen aus Charleroi sind Deroulet und Laguerre in das dortige Zellengefängniß ab-geführt worden.

Paris, 12. November. An der heutigen Galatafel zu Ehren des Kronprinzen und der Kronprinzessin von Dänemark beim Präsidenten Carnot im Elysée nahmen der russische Bot-schafter Baron Morenheim und dessen Gemahlin Theil. Die Tafelmusik spielte dänische, schwe-dische und russische Weisen, zu Beginn des Diners die dänische Nationalhymne. Nach der Tafel war musikalische Abendunterhaltung unter Mitwirkung von Künstlern der „Opera comique“ und der „Comedie française“.

Washington, 13. November. Nach den dem hiesigen Gesandten Guatemalas zugegangenen Nachrichten hat der Präsident der Republik Honduras V. van seine Streitkräfte reorganisiert und belagert gegenwärtig den Insurgentenführer Sanchez in Tegucigalpa. Wie es heißt, würde Guatemala neutral bleiben.



# D. Jassmann,

14 Reifschlaggerstraße 14,

empfehlen

**Neuheiten eleganter Kleiderstoffe**

als **Caros, Composés, gestickte Roben und Kleiderstoffe**

in sehr großer Auswahl außerordentlich preiswerth; ferner als

**Gelegenheitskauf:**

Melange-Röper, vorzügliches Hauskleid doppelt breit Meter 90 Pf.,

Damentuche, gute Qualität in neuen Farben doppelt br. Meter 1,00,

— **Schwere Tuchstoffe** —

in modernen Caros und Streifen (bisheriger Preis 1 M. 50 Pf.),

jetzt doppelt breit Meter 1,20.

**Feste Preise.**

Bettfedern- und Damm-Lager, garantiert staubfrei.

**Gesellschafts-Oberhemden,**

anerkannt vorzüglich im Sitz, von 3 M. an,

**Kragen und Manschetten, neueste Façons, Damen-, Herren- und Kinder-Wäsche**

in großer Auswahl,

**Wollene Herren- und Damen-Unterkleider,**

bestes Fabrikat und garantiert beste Haltbarkeit, empfehlen zu billigen Preisen

**Aronheim & Cohn,**

Obere Schulzenstr. 33—34.

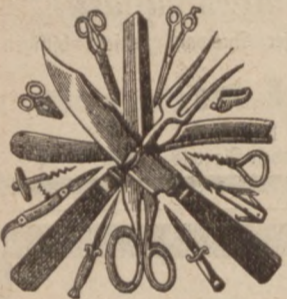
Leinen-Lager und Magazin fertiger Wäsche.



Echt russische Gummi-Boots und Schuh für Damen, Herren u. Kinder empfehle in größte Sorten-Auswahl zu billigsten diesjährigen Preisen.

**Oscar Richter,**

Spezial-Geschäft von Gummi- u. Gut ap.-Waaren, Heumarkt 1, Ecke Reifschlaggerstr.



Tischmesser, Dessertmesser, Schinken- und Wurstmesser, Küchenmesser, Butter- und Käsemesser, Transpirer, Taschenmesser, Haug- und Jagdmesser u. s. w. Ferner alle Sorten Scheren, als: Schneid- und Fräseherren, feine Damenscheren, Stichescheren, Nagelscheren, Wiegmesser, Hackmesser, Brotschneidemaschinen, Fleischhackmaschinen, alles in größter Auswahl in nur reeller und guter Waare, empfiehlt zu billigen Preisen

**Solinger Stahlwaaren-Lager.**

Spezial-Geschäft:

**W. Reich, Stettin, gr. Domstraße 7.**

Beim Einkauf bitte genau auf meine Firma zu achten.

**Pianos** neukreuzt, v. 300 M. an, ohne Anz. à 15 M. monatlich, Kostenfrei, 4 wöch. Probenspiel, Fabrik Stern, Berlin, Neanderstr. 16.

**ff. Pomm. Gänse Pd. 55 Pfg.**, Gänse-Leber, Pödelfleisch, gesch. Erbsen, u. Erbsen, Magdeburger Sauerbraten, eingem. Preiselbeeren, eingemachte Birnen, Apfel empfiehlt billigst **Matthias**, Sing. gr. Wollweberstr. 39.

**Die Blasfabrik mit Dampftrieb**

von **F. Retzlaff**, Rosengarten 35, empfiehlt ihr großes Lager fertiger Blasfabrikate aller Art. Alle Blasfabrikate vorrätig, auch werden solche in Zahlung genommen.

**Bettstellen,** nußbaum imitierte, offeriert billigst

die **Dampftischlerei von M. Hoppe**, Klosterhof 21.

Schuh u. Stiefel für Damen, Herren und Kinder in nur reeller Waare empfiehlt zu billigen Preisen

**W. Virus**, Mönchenstr. 6 (gegenüber der Feuerweh).



**W. Fritz,**

Hut-Fabrik,

41 Breitestrasse 41,

Geradeüber Hotel 3 Kronen.

Gute Fabrikate.

**Billige Preise.**

**Balzer & Liebich**, Silberwiese, Holzmarktstraße 1.

Billigste Bezugsquelle für **Brennmaterien.**

Detail-Verkauf

**Schüנגarten**, untere grüne Schanze.

2 Papenstr. Nr. 2, nahe der Mönchenstr. **R. Stabreit,**

**Uhrmacher,**

empfehlen unter 3jähriger Garantie:

gut abgegebene und genau regulierte

Herrenuhren . . . . . von 9 M. — an.

Damenuhren . . . . . „ 20 M. — „

Regulatore, Freiburg, Fabrik, „ 15 M. — „

Schwarzwalder Wanduhren „ 3 M. 50 „

Wetteruhren im Stehgehäuse „ 5 M. — „

owie große Auswahl der neuesten Muster in Gold-Doublee, Palmi, echten Nickelsetten von 1 M. an.

Reparaturen an allen Arten Uhren billig und unter Garantie.

2 Papenstr. 2, nahe der Mönchenstr.

Bitte genau auf Firma zu achten.

**Spezial-Niederlage**

in **Chocoladen u. Zuckerwaaren** von **Gebr. Stollwerck**, Cöln a. Rh., **Heyl & Meske**, 46 Breitestr. 46.

Blüthene, Stränge, Waschlappen, Bindfäden empf.

**R. Wernicke**, Seifenstr., gr. Wollweberstr. 39.

**Kugel-Kaffeebrenner** jeder Größe (mit Probegläser). Messapparate Reichsaich für alle Flüssigkeiten. **Adolf Spinner**, Offenburg (Baden).

**Teppiche** nur geschmackvolle Muster u. beste Qualitäten.

**Brüssel-Imitations-Teppiche** in neuesten reizenden Farbenstellungen von **6 Mark** an, empfiehlt

**Rudolf Wasse junior**, Tapetenfabrik — Breitestraße 18.

**1887er Apfelwein**, eigener Pressung, in schönster Qualität, offeriert billigst in Gebinden und Flaschen, bei 10 Flaschen M. 3,50 **H. R. Fretzdorff**.

**Verkauf** von **Bettfedern und Daunen** Nischgeberstraße 7.

**En gros En gros** Der Einzelverkauf der neuesten **Jockey-Mützen** für Damen und Kinder sowohl in Cachemir wie in **Plüsch** in sämtlichen Farben findet, zu streng festen **En gros-Preisen**, täglich von 9—12 Uhr Vormittags und 2—6 „ Nachmittags statt. **Bernhard Beermann**, Seiligegeißstr. 3/4. **En gros En gros**

**Krimel-Chocolade** garantiert rein, ff. vanilliert a Pfd. 90 Pfg., M. 1,00 u. M. 1,20 empfiehlt die **Dampf-Chocoladenfabrik** von **Werkmeister & Retzdorff**, Breitestraße 51, im Hause Ad. Hube.

**Dr. Spranger'sche Magentropfen** helfen sofort bei Migräne, Magenkrampf, Uebelkeit, Kopfschmerz, Reizschmerzen, Verstopfung, Magen säuren, Aufgetriebensein, Schwindel, Stoll, Stropheln u. c. Gegen Säure, Hämorrhoiden, Partleibigkeit vorzüglich. Bewirken schnell und schmerzlos offenes Leib, machen viel Appetit, man verjunge und überzeuge sich selbst. In **Stettin** in den Apotheken à fl. 60 S. Große fl. (— 5 kleine) a 2,50 M.

**Kakao-Pulver** garantiert rein und leicht löslich a Pfd. M. 2,00, M. 2,40 u. M. 2,80 empfehlen **Werkmeister & Retzdorff**, Breitestr. 51, im Hause **Ad. Hube**.

**Gerth & Lüth**, 56 Breitestr. 56 empfehlen zu außergewöhnlich billigen Preisen gute und dauerhafte **Damenstiefel u. Herrenstiefel**. **Kalbleder-Damenstiefel 3—6 M.**, **Kalbleder 6,50, 7, 8 M.**, **Damen-Winterlack 7, 8, 9, 10 M.**, **Herren-Kalbleder und Kalbleder-Stiefel 6,50, 7, 8, 9, 10 M.** **Warme Stiefel für Damen, Herren und Kinder** in großer Auswahl. **Gummischuhe und Boots** in größter Auswahl. **Umtausch gestattet.** **Reparaturen billig.**

**Zauber** und Nebelbilder - Apparate für Privat- und öffentliche Vorstellungen Preisb. gr. u. fr. **W. Bethge**, Magdeburg, Jakobstr. 7.

**Hugo Peschlow**, 65, Breitestr. 65, empfiehlt sein großes Lager aller Arten von **Uhren** und **Uhrketten** zu ungewöhnlich billigen Preisen. **Beamten u. Militärs** gewähre ich bei größeren Gelbbeträgen **Ratenzahlungen.**

# M. Blumenreich

55 gr. Wollweberstr. 55,

empfehlen

gegen **Baar** oder

**Zweckzahlung**

in bequemen Raten wöchentlich oder monatlich:

**Manufactur- und Modewaaren.** Kleiderstoffe und Besätze in reichhaltiger Auswahl.

Erste Neuheiten

in **Damen- u. Mädchen-Konfektion.** **Dollmanns, Paletots u. Jackets** in allen modernen Stoffen.

## Fertige Costüme

nach neuesten Modellen, auf Wunsch nach Maass.

**Herren- u. Knaben-Konfektion,** **Jacket- und Rock-Anzüge.**

**Winter-Ueberzieher** in neuesten Stoffen und elegantem Schnitt in großartiger Auswahl.

**Möbel,** **Spiegel und Polsterwaaren** sowohl einfach als elegant.

**Betten-Lager,** **Bettstellen u. Matratzen.**

**Coulante Bedienung.** **Preise billigst.**

**Größtes und ältestes Geschäft dieser Art am hiesigen Plage.**

**Möbel, Spiegel und Polsterwaaren** empfiehlt in größter Auswahl zu außergewöhnlich billigen Preisen

**J. Steinberg**, 20 Breitestrasse 20.

NB. Eine Partie birkene Glaspinde und Kiefernspinde verkaufe, um damit zu räumen, für jedes annehmbare Gebot.